

Gnade und Wahrheit

Einstieg

Ein Mann kam mit zwei Zeigern zum Uhrmacher und bat: „Bringen sie mir bitte diese beiden Zeiger in Ordnung, die gehen immer falsch!“ Der Uhrmacher fragte: „Aber wo ist denn ihre Uhr?“ „Die habe ich zu Hause“, war die Antwort. Der Uhrmacher erwiderte: „Es tut mir leid, aber ohne ihr Uhr kann ich nichts reparieren.“ „Der Uhr fehlt doch nichts. Die Zeiger gehen falsch! Sie wollen nur die ganze Uhr haben, um eine große Rechnung schreiben zu können!“ sagte der Mann und verließ zornig den Laden. Finden wir das lächerlich? Aber machen wir es nicht oft genauso? „Die Zeiger“, das nach außen hin sichtbare, muss stimmen. Aber wie sieht es im „Uhrwerk“, in unserem Inneren aus? Die Fassade, die andere von uns Sehen, muss passen. Aber die Probleme, die Dunkelheiten in unserem Inneren, da darf niemand ran, oft selbst nicht einmal Gott.

Lest 1. Johannes 1, 5-10

Fragen zum Bibeltext

- Wo entdeckt ihr sowohl bei den Worten, wie auch beim Satzbau, eine gewisse Gleichheit und wo eine gewisse Gegensätzlichkeit? Macht euch darüber Gedanken.
- Was ist bei Gott grundsätzlich nicht möglich? (V.6) Welches Problem ergibt sich daraus für uns, wenn wir mit ihm leben wollen?
- Was macht vor Gott keinen Sinn? (V.8) Was ist eigentlich Selbstbetrug?
- Was sagt Gott denen zu, die umkehren? (V.9) Worauf können sie sich 100%ig verlassen?

Fragen zum Weiterdenken

- Was ist dir durch die Bibelarbeit bezüglich der Gemeinschaft mit Gott klar geworden?
- Gibt es bei Dir noch Dinge, die im Dunkeln liegen und die eigentlich mal ans Licht müssten? Was lässt dich am meisten über Gottes Erlösungswerk staunen?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Bittet Gott sein heilsames Licht in unsere Dunkelheiten zu senden.
- Dankt Jesus, dass er sich für uns geopfert hat.
- Bittet Gott, dass sein Geist unseren Glauben stärkt und dass sein Wort in und an uns wirken kann.

Kurz erklärt

Der erste Brief des Johannes gleicht einem Familienalbum. Es zeigt die Glieder der Familie Gottes. So wie Kinder ihren Eltern ähnlich sind, so tragen Kinder Gottes sein Bild. Dieser Brief beschreibt die entsprechenden Ähnlichkeiten. Wenn ein Mensch zum Kind Gottes wird, erhält er Leben aus Gott – ewiges Leben. Alle, die dieses Leben empfangen haben, bekunden dies auf ganz bestimmte Weise. Zum Beispiel erkennen sie Jesus Christus als ihren Herrn und Heiland an, sie lieben Gott, sie lieben seine Kinder, sie gehorchen seinen Geboten und sie sündigen nicht mehr gewohnheitsmäßig. Dies sind also einige Kennzeichen des ewigen Lebens. Johannes schrieb diesen Brief so, dass alle, die diese Kennzeichen der Gotteskinder besitzen, wissen, dass sie das ewige Leben haben (1. Joh 5,13).

Der erste Johannesbrief ist in vieler Hinsicht ungewöhnlich. Obwohl er ein echter Brief ist, der wirklich verschickt wurde, werden weder Autor noch Adressat genannt. Zweifellos kannten sie einander sehr gut. Eine andere bemerkenswerte Tatsache dieses wunderbaren Buches ist, dass außerordentlich tiefe geistliche Wahrheiten in sehr kurzen, einfachen Sätzen und einem entsprechend einfachen Vokabular ausgedrückt werden. Der erste Johannesbrief verdient intensives Nachdenken und gründliches Studium. (Aus Kommentar zum NT von William MacDonald)

Licht: Das Licht ist das erste Werk in Gottes Schöpfung. Im übertragenen Sinn bedeutet das Licht Leben, während Dunkelheit für den Tod steht. Im NT wird Jesus als Licht der Welt bezeichnet, weil die Menschen durch ihn das ewige Leben erhalten.

Wahrheit: „Wahr“ ist etwas, wenn es hält, was es verspricht. In diesem Sinne ist „Wahrheit“, was von Gott kommt.

Sünde, Schuld: Das Leben ohne Gott und damit gegen seinen Willen

EC-Sachsen - zum Vormerken

Grillfete 18. August 17.00 – 22.00 Uhr an der Hümü
Mr. X – das Stadtspiel 08. September 14.00 Uhr in Zwickau